

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 9

Rubrik: Hinter den Kulissen : verdiente Unbekannte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus der Galerie berühmter Zeitgenossen

Lorenz Possa, Leukerbad - Schweiz. Langlaufmeister 1960
im Olympia-Team für Nordische Disziplinen

Hinter den Kulissen

Verdiente Unbekannte

Der Standphotograph

Anlässlich eines kurzen Zwischenhaltes auf dem Flugplatz Kloten war es uns möglich, den besten amerikanischen Standphotographen, Mr. C. M. Macintosh aus Hollywood, zu sprechen. Gebürtiger Schotte und damit anlagemäßig zur Uebertreibung neigend, kam er durch Zufall zu seinem Beruf.

Als er, damals Laufjunge in einem Vorstadtkino, einst geheissen wurde, vor dem Kino die Aushangbilder für einen etwas faden Film anzubringen, hängte er darunter aus purer Gedankenlosigkeit auch eine Grusel-photo aus, die aus einem nervenzersägenden «Frankenstein»-Film stammt – und bewirkte damit einen unerhörten Publikumsandrang zu dem faden Film.

Sogleich erkannte er darin die Chance seines Lebens, und heute ist Macintosh der begehrteste Standphotograph der Filmindustrie.

«Kein zarter Liebesfilm, zu dem ich nicht eine zum Kinobesuch animierende Faustkampfzene liefern könnte für den Aushang», sagte der Grand old man der Standphotographie. «Einst meinten meine Berufskollegen noch, die für den Aushang bestimmten Filmbilder müßten dem betreffenden Film entstammen. Eine Auffassung, die ich endgültig korrigierte. Dagegen halte ich mich streng an das Prinzip, daß im Aushangbild wenigstens die gleichen Schauspieler zu sehen sein müssen, die auch im betreffenden Film auftreten.»

Ob sich das Publikum nicht geprellt fühle, fragten wir, «wenn im Aushang Szenen gezeigt werden, auf die man dann im Film vergeblich wartet».

«Das ist eben das Schöne an unserem Beruf», sagte Macintosh und schüttelte uns verabschiedend die Hand: «Jedermann glaubt, die fehlenden Szenen seien der Zensur zum Opfer gefallen, und ihr Aerger richtet sich auf jene.»

Und über die Zollschanke hinweg rief er uns noch zu: «Sobald Ihr Schweizer gelernt habt, für einen Schweizerfilm wenigstens ein Aushangbild herzustellen, in dem Schaggi Streuli in eine Szene von einem Postkutschenüberfall in Wyoming hineinretouchiert wird, werden Sie endlich auch jene Publikums-kreise an die Kasse bringen, die sich grundsätzlich nur gute Filme ansehen ...»

Bruno Knobel

Mensch und Maschine

«Die vom Menschen hergestellten Maschinen werden eines Tages intelligenter sein als er.» – Es ist schon so weit! Schauen Sie nur einmal in einem Spielsalon bei den Flipper-kästen zu. bi

Mexicanisches

Montezuma, Kaiser der Azteken, vor vielen hundert Jahren, ungefähr in Mexico, hatte anscheinend mehrere hundert Frauen, säuberlich unterteilt in einige Haupt- und viele Nebenfrauen. Sein Palast war groß genug, um die ganze Familie bequem zu logieren. Und die Spesen waren damals auch noch nicht so hoch wie heute, wo doch jede der Damen mindestens einen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich für ihre Gemächer begehrt hätte!

St. Moritz HOTEL ALBANA
Speiserestaurant
gut + preiswert
Bes. W. Hofmann
das ganze Jahr offen

HOTEL ROYAL BASEL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz